

Zwei Waschungen

Predigt zum Gründonnerstag 2024

In den Erzählungen von den letzten Tagen Jesu ist von zwei Waschungen die Rede. Die sind aber ganz verschieden.

In der Passionsgeschichte wird von Pilatus erzählt: Er wäscht seine Hände in Unschuld. Hände, an denen Blut klebt. Andere, die ihm Jesus in die Hände gespielt haben, reiben sich die Hände und lachen sich ins Fäustchen: Diesen politischen Fuchs haben wir ganz schön in die Zwickmühle getrieben, denken sie sich. Jetzt haben wir ihn in der Hand, diesen Pilatus.

Von einer ganz anderen Waschung hören wir heute Abend: Da kniet einer am Boden. Hat kein vornehmes Gewand an, sondern bindet sich die Sklavenschürze um. Wäscht dreckige Füße.

Welch ein Gegensatz! Pilatus sitzt auf seinem Amtssessel, schaut von oben auf den Beschuldigten herab und wäscht seine Hände in Unschuld. Jesus hat dreckige Füße vor sich und schaut von unten nach oben in völlig verdutzte Gesichter. Seine Hände haben Kranke berührt und Kinder gestreichelt. Pilatus kann allein mit einem Fingerzeig, mit Daumen nach oben oder nach unten, über Tod und Leben entscheiden.

Das Evangelium fragt an: Bist du eher in der Von-oben-herab-Position? Fällst du über andere schnell dein Urteil?

Oder bist du dir nicht zu schade, für einen Dienst am Menschen dir selbst die Hände dreckig zu machen?

Es ist klar, welcher Haltung das Evangelium den Vorzug gibt, welche der beiden Haltungen jesugemäß ist: „Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.“

Einleitung

Wir sind eine saubere Gesellschaft geworden. Wie oft wird geduscht, die Hände gewaschen, die Wäsche in die Waschmaschine gesteckt. So sauber wie wir heute sind, war noch nie eine Generation vor uns.

Aber das wissen wir: Es gibt Dreck, den kann man nicht wegwaschen.

Fürbitten

In der Nacht vor seinem Leiden hat Jesus seinen Jüngern und uns ein Beispiel des Dienens gegeben. Deshalb bitten wir dich, o Gott:

- Für die Regierenden und die Mächtigen in der ganzen Welt: Bewahre sie davor, ihre Macht zu missbrauchen und lass sie durch ihr Reden und Handeln dem Frieden dienen ...
- Für die Verantwortlichen in unserer Kirche: Bewahre sie davor, sich als Herren über den Glauben zu verstehen und lass sie ihr Amt als echten Dienst ausüben ...
- Für alle kirchlich Engagierten: Bewahre sie davor, sich übere andere zu erheben und lass sie mithelfen, lebendige Gruppen und Gemeinschaften aufzubauen ...
- Für uns selbst: Bewahre uns davor, auf andere herabzuschauen und lass uns das Vorbild Jesu immer ein Vorbild eines dienenden Lebens sein ...

Pfarrer Stefan Mai